

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
32 (1918)**

293 (14.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-39035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-39035)

Deckers Mühlenhof

Jeden Abend Konzert

Heute Sonnabend
unter gütiger Mitwirkung eines Doppelquartetts
der Wilhelmshavener Liedertafel 1913.

Die täglich steigende Auflage
der „Republik“ sichern der
kleinen Anzeige den
größten Erfolg!!

Varel.

Der Landwirt Friedr. Buseler in Moorhausen beabsichtigt, wegen anderweitigen Verkaufs seine dahier an einem festem Standort etwa 500 Meter von der Chaussee Dangalt-Varel sehr günstig belegen

Besitzung,

bestehend aus dem in bestem baulichen Zustande befindlichen geräumigen Wohnhaus und 7 ha 44 ar 79 qm sehr extra große Gärten, Wälder und Weiden

mit Anrecht zum 1. Mai 1919 zu verkaufen und werden Gebote bis zum 19. Dezember ds. Js. in Geschäftsstunde des Untertischten entgegen genommen.

Bemerkt wird noch, daß ein großer wunderlicher Obstgarten vorhanden ist und daß auf der Stelle noch für viele Jahre guter Torf geboten werden kann.

Die Stelle kann eventl. auch geteilt verkauft werden und wird bei tragendem amüsbarem Gebot der Zuschlag sofort erteilt.

H. Hesse.

Rechnungssteller.
Zu verkaufen 1 Puppenwagen, 1 Wiener Handharmonika, 1 Stems, Gebellenschißstr. 110, 2 Et.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene Strickmaschine.
Varel Steiniger, 6921 Varel, Peterstraße 3.

Nordenham.

Täglich frisches Rindfleisch

empfehle [6991]
Rohschänterei H. Wenige
Telefon 332, Peterstr. 43.

Abbehanen.

Sozialdemokr. Wahlverein

Sonntag, den 15. Dez., nachmittags 5 Uhr

Verammlung

in Ernst Baumanns Lokal
Tagesordnung
unter anderem:
Aufnahme neuer Mitglieder und Mitgliederinnen und Wahl des Vorstandes.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder u. Mitgliederinnen, sowie das Erscheinen aller in der Gemeinde wohnenden, zur Aufnahme bereiten Männer und Frauen wird dringend erbeten. [6975]

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Montag den 16. Dezbr. 1913
vormittags 10 Uhr, findet in der Pferdeammelstelle bei Eifenlust eine

Versteigerung von 30 Pferden

alter Rassen nach den hier ausgehängten Bedingungen gegen Barzahlung statt.
Zugelassen werden nur Landwirte und Gewerbetreibende, die im Besitze eines amtlich beglaubigten blauschwarzen (Pferdearten) sind, das sie Pferde gebrauchen müssen. [6905]

Die Verkaufskommission.

Werkstätte für Damenschneiderei

Kostüme, Mäntel, Kleider usw.
in einfacher und eleganter Ausführung.
Umarbeiten, Modernisieren, Umarbeitung von Pelzen.
Annahme von 2 bis 5 Uhr. [6977]

Frau Martha Diedel, Ulmenstr. 2c.

Kleiner Saal

für Gesellschaften, Vereine usw. [6988]
„Zinkenburg“, Werkstr.

Wein-, Sekt- u. Brunnenschlachen Lumpen, Luchabfälle, Felle jeder Art, Knochen, Papier

usw. kauft zu den höchsten Preisen
Hädicke, Brunstr. 2,
Querstraße zwischen Mienen u. Zonnwehstr.
(früher Marktstraße 38). [4613]

Achtung, Musiker!

Wescht
1 Schlagzeugschläger für fest
1 erster Geiger zur Aushilfe.

Varieté Metropol

H. Ohlery-Meils. [7011]

Redegewandte Leute

für den Verkauf von Marineerinnerungs-Artikeln zu sofort gesucht.
Großer Säulengang leicht verkäuflich!
Hoher Verdienst!
Viele Verkäufer erzielen glänzenden Erfolg.
Sage oft, darum kommen Sie sofort!
Gebr. Ladewigs, Roonstr. 98

Klavierspieler

für Remate sofort gesucht. [6993]

Burg Hohenzollern.

Internierte Schiffe!

Bedürfnislicht mit Einberufung des Soldatenrat der Flotte.
Am 15. Dezember Verkaufsmöglichkeit von Weihnachtspaceten für internierte Kameraden. Auslieferung bis spätestens 14. Dez. abends auf „Kaiser Wilhelm II. Hofeninsel“ beim Soldatenrat. Deutsche Namens- und Schiffsangabe erforderlich. Beste Beförderungsmöglichkeit.

In Nebereinkünfte mit dem Arbeiter- und Soldatenrat

sind die Geschäfte (offene Verkaufsstellen) in Wilhelmshaven und Bülkingen

Sonntag den 15. u. Sonntag den 22. Dezember von 1 bis

7 Uhr abends geöffnet. ::

Außerdem ist die Verkaufszeit von Montag, 16. bis Montag, 23. Dezember bis 8 Uhr abends verlängert.

Am 24. Dezbr. (Heiligabend) ist die Verkaufszeit festgesetzt 7019

von 8 Uhr morgens durchgehend bis 5 Uhr nachm. ::

Vereinigung für Handel und Gewerbe.

Aus dem Felde zurück

habe ich mein Geschäft wieder eröffnet und bitte meine wertige Kundschaft, mit dem früher in so reichem Maße gescheitete Vertrauen auch jetzt wieder entgegen bringen zu wollen. Hochachtungsvoll
Otto Blahel, Friseur. [6964]

Ich habe mich in Varel als Rechtsanwalt niedergelassen

Sprechstunden: Vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmitt. von 3 bis 5 Uhr
vorläufig im Hotel „Ehbold“. [6996]

Enno Both, Rechtsanwalt

C. Ungerberg Heidmühle-Smortens

Handels- und Landschaftsgärtner.
Empfehle zur zeitigen Pflanzzeit Obstbäume sowie sämtliche Baumschulartikel.

Spezialität: [6988]

Ausführung von Obst- und Gartenanlagen. Sachkundiger Schnitt von Obst, Frucht- und Ziergehölzen.

Anfertigung von Trauerkränzen.

Eröffnung

am Freitag, den 19. Dezember, Bülkingen 11, Frisch-Deutscher 13, ein

Friseurgeschäft.

Hochachtungsvoll
H. Künnecke. [6920]

Nordenham.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Bekanntester Bekleidungsartikel für Damen und Kinder, Hüte, Mägen, Cravatten, Mäße in besten Qualitäten für Herren und Knaben. [6957]

Eduard Berger

Nordenham,
Bahnhofstraße 18. Fernsprecher 314.

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Wert-Ortskommission.

Sonnabend den 14. Dezember abends 8.30 Uhr:

Verammlung sämtlicher Vertrauensmänner und Vorstandmitglieder

der auf der Reichswert dominierenden gewerkschaftlichen Organisationen in der Aula der Oberschule Wilhelmshaven, Peterstraße, gegenüber der Reichsbank.
Ankunft wichtige Tagesordnung, deshalb wird pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand. [7022]

!! Internierte !!

Kaufe Platten und Bilder von Internierten in England zu höchsten Preisen. [6980]

Fritz Finke, Roonstrasse 16 ... Postkarten en gros.

Sozialdem. Wahlverein Necum.

Sonntag den 15. Dezbr. nachmittags 3 Uhr:

Verammlung

bei A. Fröhlich in Necum.
Sehr wichtige Tagesordnung! Das Erscheinen sämtlicher Genossen ist dringend erforderlich. Insbesondere sind die Frauen eingeladen. Da anschließend noch eine Bürgerversammlung stattfindet, ist pünktliches Erscheinen geboten. [6958]

Sozialdem. Wahlverein Böhörn.

Sonnabend den 14. d. M. abends 7 Uhr:

Deffentl. Verammlung in Grabfede (Sandtrug).

Tagesordnung:
1. Die Stellungnahme der Sozialdemokratie zur Revolution (Referent Gen. Ullers).
2. Verschließenes.
Zahlreiches Besuch erwartet [6957]

Nordenham.

Sozialdemokratisch. Wahlverein

Am Sonnabend, 14. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:

Deffentliche Volksversammlung

im Saale der „Union“.
Tagesordnung: —
Die politische Lage und die bevorstehende Nationalversammlung.
Referent: Genosse Reuther, Bülkingen.
Sämtliche Einwohner Nordenhams, Männer und Frauen, sind zu dieser Versammlung eingeladen.
Der Vorstand.

Kaninchen-Zucht-Verein

Delmenhorst und Umgegend.
Sonnabend, den 14. Dezember, abends 8 Uhr: [6984]

Grosser Ball

in den Spiegelhallen.

Hasbergen.

Offentliche Frauen-Versammlungen!

Sonntag den 15. Dezember

finden für die Gemeinde Hasbergen zwei Frauen-Versammlungen statt: In Sitzungssaal bei Gastwirt Ullers: 8 Uhr nachmittags; in Bürgerhof bei Gastwirt Wischmann: 7 Uhr abends. [6955]

Tagesordnung:
Die Frau und die Nationalversammlung.
Referentin: Frau Gardner, Bremen.
Verschließenes.

Arbeiter-Zurnverein „Heppens“

Sonnabend, 14. Dez., abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal „Stadt Heppens“; [6970]

Um zahlreiches Erscheinen auch Lehens der aus dem Felde zurückgekehrten Kameraden wird gebeten.

Der Vorstand.

Achtung! Maler-Gesangverein „Flora“

Sonntag, 15. Dezbr., nachmittags 4 Uhr: Außerordentliche

Generalversammlung

im „Reberland, Hof“ (Carl Math), Grenzstraße.
Um zahlr. Erscheinen wird gebeten. [6969]

Der Vorstand.

Verein Humor Heppens.

Sonnabend, 14. 12. 18, abends 7 1/2 Uhr:

Verammlung

bei G. Wippich, Einigungstraße.
Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder eruchtet [7005]

Der Vorstand.

Daherbit Aufnahme neuer Mitglieder.

Särberegartenverein Neuenroden.

Sonnabend, 14. Dez., abends 8 Uhr bei Zweite

Verammlung

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Der Vorstand.

Fakelt-Vertragen (Viere) sowie Leder gegen Freitagten zu vert.

[6929] Marktstr. 38 II. Et.

Freie Zurnerschaft „Sande.“

Sonnabend, 14. Dez., abends 7 Uhr

Verammlung

im Vereinslokal J. H. Hoffhs.
Wegen wichtiger Tagesordnung wird das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet.

Der Vorstand.
Daherbit Sonntag, 15. Dez. Langstränge.

Jever.

Soziald. Wahlverein

Sonnabend, 14. Dez., abends 7.30 Uhr

Verammlung

im Hotel zum schwarzen Adler. [6993]

Tagesordnung:
1. Protokollvorlesung.
2. Wahl eines zweiten Vorsitzenden.
3. Wahl von Bezirkskassieren.
4. Wahl eines Delegierten zum Bezirksparteitag.
5. Verschließenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Varel.

Genie, Freitag, 13. Dez., abends 8 Uhr:

Verammlung

der Vertrauensleute im Viktoria-Hotel. [7011]

Arbeiter- u. Soldatenrat

Entlaufen
Deutscher Schäferhund. Gegen Belohnung abzugeben. Bei Brotgeback, Zentral-Bureau A. u. S. Plat.

Entlaufen
ein Sohn, abzugeben g. Belohnung bei Hanten, 6987. Gierkestr. 4 b

Geliebtenkauf für Weihnachten geschenkt!
Einen Posten von ca. 100 Handharmonikas in verschied. Preislagen, einzeln und in größeren Mengen habilität abzugeben. 6965] S. Meiser, Sonnendahlstr. 4.

Guterhalten. Kinderwagen
preiswert zu verkaufen. Kasperstr. 16 I r.

Schauelfersperd
zu verk. Mellumstr. 20 III

Reisepferd und eine Dampfmaschine, billig z. verk. Schillerstr. 15, I I.

Vom 13. bis 16. Dezbr.: Zwei strahlende Filmsterne!

Rosa Porten
die kongeniale Schwester Henry Portens in dem skatigen reizenden Lustspiel

Fräulein Julchen!

Die Rolle einer kleinen Provinzlerin, die durch die unerwartete Hinterlassenschaft eines reichen Onkels plötzlich zur guten Partie wird und von einem verschuldeten Rechtsanwalt als Mittel zum Zweck zur Gattin ausserkoren worden ist, wird von Rosa Porten in glänzender Weise gelöst. Die an grotesken Szenen reiche Handlung wird bestimmt mit Wohlgefallen vom Zuschauer aufgenommen werden, zumal ausser Rosa Porten noch Herr Reinhold Schünzel, der in aller Mund bekannte Künstler, als Rechtsanwalt Dr. Wittich sein hervorragendes Können entfaltet.

Colosseum
Lichtspiele

Wilhelmshav. Strasse 96-98.

Wöchentlich zweimal Programm - Wechsel!

Vorstellungen: Wochentags 5.30 bis 11 Uhr, Sonntags von 3 bis 11 Uhr.

Hervorragend künstlerisches Theater-Orchester.

Ica von Lenkeffy
die berühmte Tragödin, in dem gewaltigen skatigen Liebesdrama

Sulamith.

Dieser inhaltsreiche Film, der nach einer morgenländischen Sage entstanden ist, braucht nicht viele Worte der Empfehlung, denn die Schönheit der Bilder in Verbindung mit der edlen, vornehmen Handlung wirken geradezu überwältigend. Ein Drama von packender Gewalt, mit von Akt zu Akt steigender Spannung spielt sich in wechselvollen Szenen, umrahmt von der märchenhaften Natur eines südlichen Landes vor den Augen des Beschauers ab.

Adler
Theater

Direkt.: Karl Arnold.

Heute und folgende Tage:

Das Fräulein vom Amt.

Ausgehen streng verboten.

Ober & Neveling
Bismarckstr. 4.

Ja Bedewil
Ja Schuhstrome
Ja Unternähjohlen
Ja Einlegehohlen

Theater Burg Hohenzollern
Operetten-Gastspiele
der aus 30 Personen besteh. Gesellschaft vom Metropol-Theater in Köln, Dir.: K. Bruck. 6982

Ab Sonnabend den 14. Dez. der grösste Operettenschlager:
Wo die berche singt

Operette in 3 Akten v. Lehár.

Vorverkauf 10 bis 1 Uhr und nachm. von 6 Uhr an. Theater-Perusprecher 27

Kennete wieder geöffnet!
Solistenkonzert und Kabarettvorträge.

In den vordoren Räumen (Eingang Wallstrasse), jeden Abend: **Unterhaltungskonzert.**

Aufruf!
Arbeiter! Genossen!

Wir treten heute mit der ersten positiven Forderung an Euch heran. Es gilt, die junge Republik zu sichern und zu festigen und die Früchte der Revolution sicherzustellen. Die offenen und geheimen Wähler des reaktionären Putzches blafen zum Sammeln, weil sie glauben, daß wir durch die Entlassung unserer Ältern zuverlässigen Leute mit ihrem Zaue schwächer werden.

Genossen! Beigt ihnen, daß ihnen keine Hoffnung bleibt. Beigt, daß Ihr mit ganzem Herzen bei der Sache seid, daß Ihr bereit seid, einzutreten mit Gut und Leben für unsere große Sache.

Wir fordern Euch auf, noch heute Euch bei Euren Obleuten zu melden zum Eintritt in ein Arbeiterbataillon. Ihr sollt eine Reserve bilden, und zu den Waffen eilen, wenn es notwendig werden sollte, Euch aufzurufen. Es liegt in der Natur der Dinge, daß uns zunächst vor allem gebietet ist mit Leuten, die eine militärische Schulung durchgemacht haben und das Waffenhandwerk verstehen. Aber wir legen auch besonderen Wert darauf, daß die Reserve sich zunächst zusammensetzt aus Genossen, die eine wehrfähige Parteiangehörigkeit nachweisen inlande sind. Diese Genossen werden bevorzugt bei der Einstellung. Meldet Euch **noch heute** bei Euren Obleuten!

Genossen! Wir hoffen und erwarten von allen denen, die sich hinter den Aler Rat stellen, daß sie diesem Aulse Folge leisten werden, um zu zeigen, daß hier eine Nacht nicht unerträglich und unüberwindlich!

Wilhelmshaven, den 13. Dezember 1918.
Der Aler Rat.
gez. Ruhn. (7017)

Unterhaltungsclub Zidelitas
zu dem am 6979

Sonntag den 15. d. Mts., im Restaurant Kuffhäuser, Bismarckstr. 43, stattfindenden

Tanzkränzchen

haben wir hiermit die jungen Damen und Herren freundlichst ein.

— Anfang 6.30 Uhr. —
Das Komitee.

Banter Bürgergarten
(Restaurant).

Sonnabend den 14. Dez. 1918
abends 8 Uhr.

Walzer- und Operetten-Abend 7020

Das Konzert wird ausgeführt vom Musikkorps des II. Marine-Infant-Regiments unter Leitung des Obermusikmeisters Rothe

Siebethsbürger Heim.
Störtebeker- und Edo-Wienler-Str. 6.

Empfehle meine Fotostudien einer febl. Beachtung.
Jeden Sonntag abends 8 Uhr:
Schach-Abend des Rüstingen Schachklub.
Paul Duffe.

Das schönste Weihnachtsgegent ist ein Gullflein für die **Tanzstunde.**

Der neue Kursus für Damen und Herren beginnt am Freitag den 3. Januar 1919. für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten Anfang April in meiner Privat-Akademie Börsenstr. 78, Telefon 841. [6963]

Frau Balletmeister A. Schulz.

Empfehle für alle Fuhrleistungen meine
Gespanne.

Brennstoffen werden sofort angewillt. Expedition und Möbeltransport.

G. S. Deimann
Bismarckstr. 157.
6045] Tel. 1327.

Habe Fernsprechanschl. 482
bekommen. 6877

Dr. med. A. Grüter,
prakt. Arzt,
Bismarckstr. 135, pt.

Ausweisbilder
in 2 Min. in 1000 Bildern.
Bilder. Peterstr. 62.

Kriegswohlfahrtsspiele
im Parkhaus. 6951

Sonnabend, den 14. Dezember 1918,
abends 8.15 Uhr:

Welt ohne Männer

Schwank in drei Akten von Alexander Engel und Julius Hoff.

Sonntag, den 15. Dezember 1918,
nachm. 4 Uhr zu ermäßigten Preisen:

Charleys Tante

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

Sonntag, den 15. Dezember 1918,
abends 8.15 Uhr:

Die Räuber

Krauspiel in fünf Aufzügen (10 Bildern) von Fr. von Schiller.

Vorverkauf in Lohjes Buchhlg., Koonstr., u. Niemeyers Zigarettengeschäft, Bismarckstr.

Wohin gehen wir heute Abend?
Ins **Varieté Groß-Rültringen**

Jeden Abend 8 Uhr:
Das Riesen-Weltstadt-Programm!!

6973

Nachruf!

Am 10. d. Mts. verschied im St. Willhad-Hospital unser treuer Mitarbeiter, der Helfer **Jan Straat.**

Durch sein treues und aufrichtiges Betragen wird sein Andenken in Ehren gehalten werden. 7001

Das Personal
der Segelmacher-Werkstatt, Res. I.

Brima Rauchtobak

rein, ohne Stengel, sowie den bekannten losen Steinböhmer Rauchtobak empfiehlt, so lange der Vorrat reicht

Gruft Reith Nachf.
Gde Götter- und Peterstr. [6840]

Doppelkrone

Fernruf 457. Besitzer: Otto Pergande. Fernruf 457.

Jeden Dienstag und Freitag
Große Extra-Konzerte!

des Musikkorps der 2. Matrosen-Division unter Leitung des Musikleiters Wohlbiel. Anfang 7.30 Uhr abends. 7024

Es laden ergebenst ein
Fr. Wohlbiel, D. Pergande.

Verelignung der Arbeiter der Marine-Garnison-Verw. W'haven-Rüstringen.

Nachruf!

Am 10. Dezember, abends 9 1/2 Uhr, starb plötzlich unser langjähriger Mitarbeiter,
Herr Harm Flessner
im Alter von 71 Jahren.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute starb im Alter von 82 Jahren die Witwe [6966]

Sofie Cordes.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 16. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof zu Altdenburg.

Rüstringen,
12 Dez. 1918.
D. Zementkommission
G. u. g.

Todes-Anzeige.

Am 12. Dezember, vormittags 6 1/2 Uhr, entfiel uns der Tod nach langer, bestiger Krankheit meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder u. Enkel **Gustav**
im 8. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefstele im Namen aller Angehörigen an:
August Bieder.

Beerdigung findet am Montag, nachm. 3 1/2 Uhr von der Neuenber Leichenhalle aus statt. [7008]

Dankagung.

Zurückgelehrt vom dem Grabe unserer teuren, unvergesslichen Entschlafenen, lagen wir hiermit allen für die herzliche Teilnahme, sowie dem Herrn Pastor Meyer für die trefflichen Worte unsern innigsten Dank. [7000]

Im Namen aller Angehörigen:
S. Gräbe und Frau.
Himmelstr. 13. 12. 18.

Den Matrosen.

Arbeits- und Soldatenräte
Frühe ich aus vollem Herzen,
Doch vor allen die Matrosen,
Die entkamt die Freiheitskämpfer.

Die den finstern Plan zerlöchernt,
Auszufohren mit der Flotte,
Um ins Meer sie zu verwerfen,
Wie's im Plan der Teufelsrotte.

Nach die Fremdenfeind brachten
Wald in allen deutschen Gauen,
In den finstern Eisenkästen
Mag John Bull sich jetzt erbauen.

(Wahrer Jacob.)

Eine Erklärung des A. und S. Rates.

Zu dem Artikel der Wilhelmsh. Zeitung vom 12. Debr. 1918 über Gehälter der Soldatenräte und Gehälter der Offiziere.

Die Bezüge der Mitglieder des A. Rates betragen täglich 8 Mark, aufgehoben 12 Mark.

Die inaktiven Mitglieder erhalten außerdem 12 Mark täglich Zufuß für den entgangenen Verdienst ihres Gewerbeslebens.

Bei dem heutigen Lohnfuß von etwa 250 Mk. die Stunde ist der Gehaltsfuß von 20 Mark pro Tag gering zu nennen, wenn man in Betracht zieht, daß Mitglieder des A. Rates und sonstige mit besonderen Rollen betraute Personen nicht eine achtstündige Arbeitszeit haben, sondern durchschnittlich acht Stunden pro Tag angeordnet arbeiten. Dabei fallen die Wohnung und alle sonstigen Bezüge fort. Es handelt sich bei den inaktiven Leuten um ältere verheiratete Männer, die die ihnen bewilligten Bezüge dazu benutzen, ihre während des Krieges forciert und jetzt stark in Mitleidenschaft gezogenen Familien zu unterstützen.

Die Möglichkeit, die Lebensverhältnisse unserer Bezugsberechtigten mit denen eines Leutnants zu vergleichen, gefehen wir nicht zu. Ein Leutnant ist in Stellung. Als Wehring betraut man nicht. Und wenn der Leutnant es tut, so haben bekanntlich über die Vermögensverhältnisse der betrauten Offiziere oder ihrer Weiber gewisse Vorschriften bestanden, deren Durchführung sich heute als weise Vorsichtiger erweisen mag.

Die Personen, die während des Krieges die Rollen des jetzigen A. und S. Rates zu versehen hatten, haben allein an täglichen Arbeitslohn 40 Mark erhalten, ganz abgesehen von ihren sonstigen gewöhnlichen Bezügen. Der Leutnant und der Oberleutnant haben, sofern sie regelrecht Kriegsdienst an Bord machten, während des Krieges monatlich etwa 500 Mark einschließlich des Soldateskabes bezogen, trotzdem die Dienstzeit in sehr beschränkter Grenzen verhalten hat; es war ein Dienst, dessen Ausübung sich auf höchstens sechs Wochen, abgesehen von der Uniform, nicht über die Hälfte erstreckt, die man billigerweise an jede Ordnung stellen muß.

Da es bisher nicht üblich war, sich darum zu kümmern, wie der einzelne Mann mit seiner Familie sein Dasein während der vier Kriegsjahre fristete. Das Wohlfühlen an Unterernährung und heftigen Soldatenkassen sind das tragende Element dieser Entschädigung müssen wir es annehmen, die Sorge für die kurzfristige Knappheit der Lebensmittel zu übernehmen.

Es wäre u. E. während der für Offiziere kurze Zeit Gelegenheit und Hilfe genug dazu gewesen, einen Notgroschen aufzubringen.

Unsere Kameraden, die wir in die Heimat entlassen mußten, haben wir durch die Schuld des alten Systems mit auf den Weg gegeben müssen, daß sie kein Hunger und der Arbeitslosigkeit entgegengehen. Die hatten keine Gelegenheit zu sparen. Das in Deutschland herrschende Geld ergoß auf das Konto der alten Militärkassen.

Wir haben Bismarckarbeit zu leisten. Unser Arbeit ist nicht mit gedanktollen Unterdrückungsleistungen früherer hoher und höchster Stellen zu vergleichen. Wenn wir trotzdem nicht mehr Verdienst beanspruchen als jeder anderer handwerklich arbeitender Genosse, so geschieht das im Interesse der Wiederherstellung der verfallenen Rinnigkeit der Deutschen. Wir begehren keine Belohnung an dem besten, das wir tun können.

Als rechtmäßiges Gegenbild zu den Bezügen des A. und S. Rates möge folgendes festgelegt sein:

Während des Krieges „arbeiten“ im Bereich der Nordsee-Station 40 Admirale. Von ihnen hatten vier eine Position inne, deren Befehle die Last eines Admiralspostens erfolgreich gewesen sein muß, während die anderen lediglich eine Verwaltungsamtspflicht hatten. Diese erhielten ein jährliches Gehalt von je ca. 40.000 Mark. Man behauptet, welche Arbeit jetzt von den A. und S. Rates geleistet wird und vergleiche damit die positive Arbeitsleistung der Admirale während des Krieges.

Den sich ungedeckt behauptend findenden Offizieren stellen wir anheim, zu bedenken, welches ungeheure wertvolle Material der Seemilitärkraft sie uns in ihren Händen zurückgelassen haben, Material, bei dessen Verwertung sich der Vetter die Haare sträuben werden.

Entzuegnung an Herrn Silitentgeber, Kapitulantent.

Ehrene Worte ohne Belege tun es nicht! Mag Herr Perinus mit seinem Anliegen über das Ziel hinausgeschossen und ein bißchen über das Ziel hinausgeschossen sein, er mag es nicht gerade besser! Sie geben die Geschichte in Ihre Betrachtung — der ähner „Mittelständlerbund“ in punkto Geschichte wurde Ihnen selbst verhängnisvoll. Der sonstige Aufwand ist verständig alt und schlecht begreifbar, die russische Revolution noch zu jung, als daß ein Antiriter sie in et (indio Befangenheit) darüber zu urteilen wagt. Galtten wir uns doch an das bekannte Revolutionsjahr 1789—1848, das die deutsche Revolutionen auf den deutschen Mittelstand humanitäre Schulen darüber befehrt worden sein. Diese Zeit war von einer höchsten Schulbehörde angestellt mit hiesigen Regeln verfahren, dieser verfährt, als die Geheimnisse der Menschwerdung. Gleichnamigen schickte man Ihnen auf. In einem etwas variierter Sinne mag ich Ihnen: Sie haben nichts gelernt! Wäre es sonst möglich gewesen, daß trotzdem die „Gang Weihen“ Affen der Staat zu benehmen, wie schon seit Mitte 1917 nach hiesigen Ortes ist uns keine über die revolutionäre Agitation informiert war, daß denn noch man so gänzlich hilflos den Dingen gegenüber stand, so überaus glücklich am 6. November zusammenbrach? Sie haben

nichts gelernt! Und ebenfalls wollen Sie nicht sehen, wie faul es hand! Sie sollen sehen, ob Sie jetzt lernen wollen, ist Ihre Sache. Daß zufällig die dauernd an Land befindliche, in regelmäßigen, kurzen Abständen mit dem Land verbundene, zur Untätigkeit beurteilte Flotte, im Gegensatz zu der abgefahrenen Front, der gegebene Teil der bewaffneten Macht war, bei dem die sozialistische Agitation einsetzte, ist wirklich ebenso Zufall, wie ein Zeichen für den realistischen, politischen Willen der treibenden Kräfte. Die Flotte aber prinzipiell als wesentlichen Faktor jeder Revolution hinsichtlich mit Hilfe der fetten Jünger und der noch in der Entwicklung begriffenen Massen hinzuzufügen, zeigt von wenig Geschicklichkeit. Genießt sich die Bewegung in die Flotte „hineingeworfen“ worden, weil die Kapitane einen verflucht praktischen Willen hatten. Wie Maßung vor diesen Diplomaten aus dem Volk. Die verfahren, wie auch, als alle Diplomaten und Beherrschungs ungelungen Angedenken!

Am zu den Kleinigkeiten. Vom Gottesgnadentum der Seeoffiziere wissen Sie nichts? Das sich symbolisch in dem etelshofen Wort „Kajhol“ für jeden Walfischfänger verkörperte? Weil es ihnen in Fleisch und Blut stehen mußte, diese wohnungsbewegende mühe ihnen erst zur Selbstverständlichkeit geworden sein, die ihnen der fährliche Streif gegen ein Verbot gelangen durfte. Sie hatten „häufig“ keinen einzigen Vorkämpfer. Und doch waren alle Gefängnisse überfüllt, wurden die Strafen nie leer von erstörten Delinquenten. Die Disziplinvergehen füllten alle Gerichtsakten, immer sind sie der Angelpunkt für alle Verurteilungen. Mit der Disziplin erzwang man die äußere Ordnung, weil so viele von ihnen der eigenen Macht nicht gewohnt waren. Wissen Sie nicht, daß im August 1917 vom „Kriegsregiment Lützow“ auf einen Schlag 200 Mann eingesperrt werden sollten und daß kein Platz dafür frei war! Alles voll! In den ganz geheimen Affen, beschlagene mit Soldatenrat, können Sie sich darüber informieren. Sie waren in punkto Verfertigung zu behaupten, daß diese Offiziere schließlich ihre Menge von Vorkämpfern an Land genommen hätten. Als nicht stellen Sie das nicht über ebendieses Offiziersleben konnte jeder sofort sehen, als ihn besetzte und da war. Ob das im Prinzip verhalten war, ist gleichgültig, tatsächlich wurde es ganz willkürlich gehandhabt. Wollen Sie die Belege sehen, wie billig und in beliebiger Menge Offiziere der Wein und die Zigaretten bezogen, während der Soldat auf die Wüsterpreise des Handels angewiesen war. Ihre Vergebung: Ein Soldat und Wein, meinte man, und dann! Dämmert Ihnen das Gottesgnadentum und das Dogma von den bevorrechtigten Menschenheit! Und Sie erzählen, daß der brave Seeoffizier seine Menge von Vorkämpfern! Herr, Sie sind entweder eine Kuriosität oder ein Spahogel! Daß die Decken von Bord stets Solotolde, Äpfel, Reis und ähnliche hübsche Dinge bestanden, das weiß jedes „Meine Mädchen“ in Kiel und Wilhelmshafen! Nur Sie nicht! Warten Sie ein wenig, wir werden Ihnen viel Material bereitstellen, freng geprikt nach Gerechtigkeit, daß auch Ihnen die Augen auf- und der Mund zugeht! Der letzte Abschnitt Ihres Briefes leidet wohl unter dem Durschleierlauf: Sie meinen, daß der „Herzliches Perinus abgehurt“ hat, „legitimer“. Na habe für Herrn Perinus behauptet keine Kompromisse, für Sie aber den heftigsten Punkt! Warten Sie! Die letzten Worte möge ich Ihnen mitteilen! Eine kleine Kostprobe möchte ich Ihnen schon heute geben.

Wannschiffunterstützungsfonds Rede-Beleg.

26. 6. 1918. Der Oberleutnant Dubois (2. Flaggoffizier) erklärt ohne jede Prüfung seiner Verhältnisse 500 Mark zur Deckung seiner Doktorarbeit, genehmigt vom Prinz Henrich. Im Krieges lotet die Doktorarbeit keinen Fennig! Diese ganze Scheinung war natürlich nur möglich, weil dieser Mann die Besoldung des Oberleutnants bezog, während die Unterstützungsfonds bestellbar war. Dieser Herr Dubois vertritt an Worte Unterfertigungen für Jaharzweckungen, ungeprüft und unbelegt. Geeignete Prinz Henrich! Sich selbst läßt Herr Dubois auf Kosten des Fonds ein Telefon legen, Monatskarten für die Elektrische bezieht man aus dem Wannschiffsfonds! Ein Steueramt erhält von dem Prinzipen 250 Mark monatlich um einen Posten zu zahlen. Natürlich fehlen alle Belege. Der Leutnant a. S. D. Nothmann-Henrich erzählt ohne Prüfung 500 Mark zum Bezahlen seiner Schulden! Herr Fichtenfischer, Sie reden von Kameradschaft und Weisheit der Offiziere! Um das Geld notwendigen Mannschaften zu entnehmen, zu stellen, dazu lange gerade die „Kameradschaft und Weisheit“ dieser Herren! Ein oder zwei Pfennig tag und ein famoser „Unterleutnant“ Wannschiffunterstützungsfonds! Das ist das Schamlose! Ein verunglücktes Weib, die 50 Mark haben nicht, prüft Sie auf Herz und Nieren, aber den Offizieren schmeißt Sie das Geld in halben Tausenden hin, Mannschiffsgeld! Zum Schluß noch eins: Die Mutter eines armen Seegers, deren elende Verhältnisse bekanntlich sind, erhält vom Kapit. Fritze den Bescheid, daß sie jährlich etwa 1000 Mark erhalten soll, und darüber „Freie entnimmt gleichzeitig 600 Mark aus dem Wannschiffsfonds für ihre Vorkämpfer!“ Herr Fichtenfischer, kennen Sie das Grauen an Abgründen, das Grauen aus Maxim Gorkis Nachspiel, das stumme Grauen, wenn der Will in die Tiefen jenseitiger Verkommenheit schaut? Solche Leute brauchen Ehrenbezeugungen anderer, müssen sie von anderen empfangen, weil das eigene Gewissen sie bei dem Wort Ehre höhnlich angrinzt.

Sie werden noch mehr hören, diese Worte sind nur ein Vorläufer, um Sie zu warnen, in offenen Worten lächerlich zu werden.

Wachst des Arbeiter- und Soldatenrates.
W. R. Jülich.

NB. Die vorgescherten an dieser Stelle abgedruckte längere Entzuegnung auf den Silitentgebern Artikel war uns zwar durch das Redaktionsrat des A. u. S. Rates übermittelt worden, ist aber nicht als private Entzuegnung eines Mitgliedens des A. u. S. Rates anzusehen. Der Abdruck des Artikels von Jülich ist aus technischen Gründen um zwei Tage verzögert worden.

Die Engländer in Hamburg und Swinemünde. Die zweite englische Kommission ist auf dem englischen Dampferboot „Hercules“ in Hamburg angekommen. Im Laufe des gestrigen Vormittags erfolgte die Befestigung der Mienfischboots der Tempelboots, der Giftprenger und der Kriegsschiffe, die zum Teil auf den Seeburger Werften liegen, sowie des kleinen Kreuzers „Humburg“, der an der Altonaer Landungsboots verankert ist. Im die Sache zu beschleunigen, wurde die Befestigung in drei Abteilungen vorgenommen. Die eine Abteilung beschiffte die Mienfischboots, die andere die Tempelboots und die Giftprenger, die dritte die „Humburg“. Es ist festgestellt worden, daß die in den Befestigungsbestimmungen vorgeschlagenen Vorrichtungsbefestigungen durchgeföhrt sind.

Von Reed kommend, sind gefahren fünf die Dampfer „Balthion“ und „Hörn“ mit einem großen Transport deutscher Marine- und Infanteriemannschaften im Hafen Swinemünde eingelaufen. Gegen Mittag setzten die Dampfer ihre Fahrt nach Skettin fort. Mit dem englischen Giftprenger „Formosa“ ist seit 1/2 Jahren das erste englische Schiff im Swinemünder Hafen

eingelaufen. Es hatte englische Ärzte und Pflegepersonal an Bord und ging mit einem großen Transport britischer Gefangener in See. Gleichzeitig sind die dänischen Dampfer „Gaston“ und „Dromings“ nach mit englischen Gefangenen und die Dampfer „Kia“ und „Gebetia“ mit russischen Gefangenen an Bord in See gegangen.

Polnische Vertreter zur Gesamttagung der A. und S. Rates. Der Posenener Volksrat hat auf Antrag der polnischen Mitglieder des Posenener A. und S. Rates beschloffen, eine entsprechende Anzahl Polen zur Tagung aller deutschen A. und S. Rates am 16. Dezember nach Berlin zu senden. Die polnischen Delegierten sollen eine zurückhaltende Haltung einnehmen, sich nicht in innere deutsche Angelegenheiten mischen und nur dafür sorgen, daß die polnischen Interessen nicht zu kurz kommen.

Deutschland als freie Volkswirtschaft. Für die aus dem Felde heimkehrenden Volksgenossen hat der Vorstand der sozialdemokratischen Partei eine neue faszinierende Maßnahme ergriffen, welche die Gründe der verzögerten Inanspruchnahme der Soldaten unter dem alten Regime aufzuklären und folgenreich nach darstellt, was die junge deutsche Volkswirtschaft in den ersten paar Tagen ihres Bestehens für die Masse der Soldaten und für die arbeitenden Volksgenossen überhaupt an Befreiungen und Reformen herbeigeföhrt hat. Gekennlich ist ein kurzer Hinweis darauf gegeben, wie die Sozialdemokratie alle diese Befreiungen schon vor dem Krieges vertreten und ihre Durchföhung während des Krieges unermüdet weiter verfolgt hat.

Soziales und Volkswirtschaft. Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit. Das Reichsamt für Demobilisation hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, von denen eine Abnahme der arbeitsfähigen Arbeitslosigkeit erwartet werden kann. Unter anderem wird die notwendige Heranzuehung der Arbeiterinnen aus den Fabriken betrieben, damit an ihre Stelle die arbeitsfähigen männlichen Personen treten können. Die Arbeiterinnen sollen auf dem Lande und in den Kleinbetrieben untergebracht werden, ein Programm, dessen Durchföhung großzügig in die Wege geleitet werden ist. Auch sonst sind Maßnahmen eingeleitet, um die Verteilung der in den Großbetrieben zusammengeballten Massen von Arbeitern aufs Land herzuführen. Schließlich sind von dem genannten Amt Schritte unternommen worden, um die sofortige Entlastung aller Bergarbeiter aus dem übermässigen Arbeitsaufwand. Man hofft auf diese Weise den immer fühlbarer werdenden Kohlenmangel beizulegen zu können.

Aus aller Welt.

Ein Vorfall beim Einzug der Jägerdivision.

Ueber einen abscheulichen Vorfall beim Einzug der Jägerdivision in Berlin wird dem Vorwärts von einem Beauftragten des Sicherheitsdienstes folgendes geschrieben: Ein Feldwebel Segel kaufte sich eine rote Schleiße und steckte dieselbe an seine Uniform. Als er zurückkehrte, wurde er von einem Offiziervertreter Marke darüber zur Rede gestellt und ihm befohlen, die Schleiße wieder abzunehmen. Der Feldwebel weigerte sich, dies zu tun und wurde daraufhin vom Offiziervertreter mit einem Stock ins Gesicht geschlagen. Gleichzeitig wurden ihm von zwei Oberjägern die Waffen abgenommen. Der Feldwebel Segel wandte sich an seinen Geheimdienst als die zuständige Stelle und bat uns, dafür zu sorgen, daß der Offiziervertreter entlassen würde. Daraufhin wurde ich mit dem Kommandeur der Jägerdivision in Berlin in Verbindung gesetzt und ihn zu entlassen. Dies wurde mir jedoch rundweg abgelehnt und ich sah mich genötigt, nach der Kommandantur zu gehen. Stadtkommandant Wels gab mir den Auftrag, den Mann festzunehmen und entlassen zu lassen. Ich wurde mich jetzt nochmals in Güte an den Offiziervertreter und bat ihn seinen Stock und die Waffen anderen Kameraden der Kommandantur zu übergeben. Nachdem ich dem Offiziervertreter, er würde mich plattweg über den Kopf schlagen. Daraufhin unterließ ich weitere Schritte und ging mit ihm zum Bahnhof Moabit, wo die Truppe nach Rumm in Westpreußen verladen wurde. Am Bahnhof wurde ich mich nochmals an den Kommandeur und drei Offiziere des Bataillons, den Mann zu entlassen und der Kommandantur zu übergeben. Nachdem ich dem Kommandeur den Sachverhalt vorgetragen hatte, wurde mir erwidert, daß der Offiziervertreter im Recht sei, denn bei der hiesigen Truppe behände noch kein Soldatenrat und außerdem will das Bataillon nicht, daß rote Abzeichen, wie Schleißen und Kolarben, getragen würden. Gleichzeitig äußerten sich andere Offiziere des Bataillons, daß Soldatenrat, Volkspartei und Volksbeauftragte aber mit derartigen Stellen in Berlin hiesigen für ein Quatsch und Freie seien. Gleichzeitig äußerte sich der Kommandeur der Truppe, daß sie noch andere Bestimmung seien als die Truppen hier in Berlin. Die Offiziere äußerten sich dann noch, daß sie keine Soldatenräte, sondern nur Vertrauensleute hätten. Kein Soldatenrat oder Volksbeauftragter könne in ihre Irgelegenheiten hineinreden.

Der Vorwärts bemerkt dazu: Wir erwarten, daß sich der Kommandeur zu diesen fälschen Beschuldigungen äußern. Zeit er das nicht und kann er sich nicht erwehren, so wird mit ihm Brutal ercedet werden müssen. Die vernünftigen Offiziere selbst müssen wünschen, daß einmal ein Exempel statuiert wird, bevor es zu einer Katastrophe kommt!

Bücherschau.

Von der Neuen Zeit ist folschen das 10. Heft von 1. Band des 37. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Verstaatlichung. Von Heinrich Cunow. — Die Kunst im freien Volkstaat. Von Edgar Steiger. — Lebensmittelpolitik und Hungerrevolution in der französischen Revolution. Von Hans Weimann. 1. — Aus unserer Wälder. Von Edgar Steiger. — Kaffizier: Schweizer Genossenschaftsbewegung.

Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Spolitore zum Preise von 50 Pf. das Vierteljahr zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur für das Vierteljahr bestellt werden. Das einzelne Heft kostet 10 Pf. Brochurformen jederzeit zur Verfügung.

Im Flanterns Häre. Ehemalige Flanternkämpfer im Marinekorps mit es interessieren, daß die Kriegszeitung des Marinekorps an Flanterns Häre in Form von Erinnerungsblätter wieder aufgegeben soll, die die Beziehung zu Flanterns Kulturzeiten, alten, schönen Städten und die Erinnerung an die gemeinsam erlebten Kriegsjahre aufrecht erhalten wollen. — Richard Polke, der wichtige Verfasser, und Herausgeber des humoralen „Der Flanterns Kämpfer“ und Hauptmitarbeiter der ehemaligen Kriegszeitung des Marinekorps hat die notwendigen Vorbereitungen übernommen und liefert alle ehemaligen Mitglieder des Korps um Entsendung ihrer liebenden Heimatadresse an Rich. Polke, Berlin SW 48, Friedrich-Strasse 248.

Bekanntmachung.

Einladung über die Bekanntheit der bei...

Aus dem Felde heimgekehrte in Wilhelms-

Arbeiter- und Soldatenrat.

Bekanntmachung.

Um einen gerechten Betrieb aufrecht zu...

Arbeiter- und Soldatenrat.

Bekanntmachung.

Alle Angehörigen der Armee, die sich nach...

Bekanntmachung.

Die drei Bevollmächtigten des wirtschafflichen...

find zu Bevollmächtigten des Gewerkschafts...

Zur Verankerung der Besätze sind die...

Am letzten bestimmen sich die Bevollmächtigten...

Vorliegende Bekanntmachung erfolgt mit der...

Allen Stellen, bei denen sich der Marine...

Das Bureau der Bevollmächtigten befindet...

Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jeder...

Städtisches Lebensmittellamt.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorstände vom 27. März 1918...

Städtisches Lebensmittellamt.

Bekanntmachung.

Bei den kausalen Verhältnissen, darms, Garff,

Städtisches Lebensmittellamt.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften für das Halten von Stoff...

Die Vorschriften der Ministerial-Bekanntmachung...

Städtisches Lebensmittellamt.

Die amtliche Fürsorgestelle für Hinterbliebene im Kriege Gefallener

bei dem Magistrat Wilhelmsbad ist geöffnet...

Die Tätigkeit der Fürsorgestelle umfaßt die...

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die allgemeine Ausgabe der...

Die Karten sind gleich bei der Ausgabe...

Den Empfängern wird im eigenen Interesse...

Städtisches Lebensmittellamt.

Varel.

Beitritt Anmeldung des Bedarfs an...

Stellen suchen: 2 Hoch- und 2 Fleischa...

Stellen suchen: 15 Stenogrammisten, 27...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Landesfohlenstelle

Obelburg, Handelshof

Ich erlaube sämtliche Kommunalverbände...

Der Demobilisationskommissar.

Jugend-Verammlung.

Wir wollen versuchen, in einer der Jugend...

Der Magistrat.

Deffentlicher Arbeitsnachweis

Nürtingen-Wilhelmsbad.

Stellen suchen: 1 für das Galvanische...

Stellen suchen: 2 Hoch- und 2 Fleischa...

Stellen suchen: 15 Stenogrammisten, 27...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Stellen suchen: 5 Stenogrammisten, 12...

Stellen suchen: 105 2-ständige Wohnun...

Sozialdem. Wahlverein

Sonnabend, den 14. Dezember, abends 8.30 Uhr

Frauen-Verammlung

in Lokale des Herrn Schulz, Himmelreich.

Bekanntmachung.

Der am 14. September 1918 erlassene Stadtr...

Bekanntmachung.

In unser Handelsbezirk ist zur Firma Fried...

Freibank.

Die Einwohners der Gemeinde Sande...

Bekanntmachung.

Vom 20. Dezember ab wird auf Nr. 3 der Car...

Bekanntmachung.

Am Sonnabend bei den Schladigern auf Freis...

Bekanntmachung.

Die Besatz, dem größten Wunsch in der...

Zwei- und Drei-Familienhaus

im Villenort, sofort zu verkaufen. Eine Woh...

Witte

Neues modernes Einfamilienhaus mit 1400 qm...

Haushälterin

für Hof, müder gef. Zu melden am Sonntag von 10 Uhr ab Lindertstr. 31 I

Friseur-Geldbitt

Karl Pages, Friseur

10- bis 20000

zum Preis von 4 bis 5 Mr. incl. Glas u. Riff...

Verloren

Eine Wurst (Stunde) 7023

Zu verkaufen

große, neue Laterna magica

Herrntragen

versch. Nummern, billig zu verkaufen.

Empfehle

meine Fuhrwerke, als große und kleine W...

Gesucht

2 Regalarbeiter 18988

Kellnerlehrling

gehört. Betätigung, Wohnung u. Trinkgeld.

Burg Hohenzollern

ein Tischlerlehrling in gutem Schulunterricht.

Wohrern

Gesucht auf sofort oder zu Oftern 18987